



Wahrzeichen der Altarinsel: Das 16 Meter auskragende Dach mit integrierter Licht- und Beschallungstechnik. Zur Verkleidung des temporären Bauwerks wurden 1.250 Quadratmeter PVC-beschichtete Polyestermembranen gespannt.

Perfekter Rahmen

Im September besuchte Papst Benedikt XVI. zum dritten Mal sein Geburtsland Deutschland. Auch diese Reise war wieder von langer Hand geplant. Für die Eucharistiefeier auf dem Freiburger Flughafengelände liess das Erzbistum Freiburg mit immensem Aufwand eine riesige weisse Altarinsel errichten. Die BILD-Zeitung begrüsst den hohen Besuch nach intensiven Vorbereitungen mit zwei Megapostern am Berliner Axel-Springer-Haus. In beiden Fällen spielten PVC-beschichtete Membranen eine wichtige Rolle.



Die riesige Titelseite der BILD liessen zwölf Fassadenkletterer Stück für Stück am Axel-Springer-Hochhaus in Berlin herunter: eine imposante Darstellung des Heiligen Vaters.

Ein Höhepunkt des Deutschlandbesuches und zugleich der letzte grosse Auftritt des Papstes war die Eucharistiefeier, zu der sich rund 100.000 Pilger aus aller Welt auf dem Freiburger Flughafengelände einfanden. Eigens für diese Grossveranstaltung liess das Erzbistum Freiburg für etwa eine Million Euro eine überdachte Altarinsel mit Treppenanlagen bauen. Das weisse, 2.200 Quadratmeter grosse Bauwerk wurde vom Stuttgarter Architekturbüro Werner Sobek Design entworfen.

Klare Formensprache

Die 20 Meter hohe Bühnenkonstruktion aus 220 Tonnen Stahl erhielt eine komplette Verkleidung. Dafür wurden Kassetten mit etwa 1.250 Quadratmetern weissen, PVC-beschichteten Polyestermembranen bespannt und montiert, so dass die Altarinsel regelrecht erstrahlte. Besonders markant waren die klaren, linearen Formen und das freitragende, 16 Meter auskragende Dach. Es diente nicht nur als zuverlässiger Wetterschutz für Papst und Gefolge, sondern beherbergte auch die aufwendige Licht- und Beschallungstechnik. So ergab sich ein ausserordentlich klares Altarbild frei von störender Bühnentechnik. „Zur Realisierung dieser Konstruktion haben wir einen komplett neuen Dachträger entwickelt, der später als Brückensystem für Spannweiten bis 30 Meter eingesetzt werden kann“, so Bernhard Seitz, Projektleiter des Eventbau-Unternehmens NÜSSLI, das die Herstellung und Errichtung des temporären Bauwerks übernahm. Auch

bauer NÜSSLI verwendete über 80 Prozent Systemmaterial, das anschliessend wieder für andere Bühnenprojekte eingesetzt wird. Neu gefertigtes Mobiliar für die Veranstaltung in Freiburg soll später in Kirchen weiter verwendet werden. Darüber hinaus kamen auf der Altarinsel auch vorhandene Möbel vom Papstbesuch 2006 in München zum Einsatz. Die PVC-beschichteten Membranen für die Bespannung der Kassetten erhalten ebenfalls ein zweites Leben. Sie werden zu schönen Taschen verarbeitet: ein fast überirdisches Andenken an einen ganz besonderen Tag.

Eindrucksvoller Willkommensgruss

Mit einem Gruss der besonderen Art hiess das Axel-Springer-Hochhaus den hochrangigen Gast willkommen. Die Vorder- und Rückseite des 19-stöckigen Neubaufügels war mit zwei aufsehenerregenden Megapostern verhüllt. Sie zeigten die BILD-Titelseite vom 20. April 2005 mit der Überschrift „Wir sind Papst!“, eine Hommage an die Wahl von Joseph Aloisius Ratzinger zum Oberhaupt der römisch-katholischen Kirche. Mit einem Format von jeweils 45 x 64 Metern eine mehr als imposante Darstellung des Heiligen Vaters.

Ideal für grosse Flächen

Die mit Weich-PVC beschichteten Planen wogen jeweils stolze 1,25 Tonnen. Ein Kran musste die beiden Schwergewichte zunächst zum Dach des Gebäudes befördern, wo sie an einer eigens von Ingenieuren entworfenen



Rund 100.000 Pilger kamen auf das Freiburger Flughafengelände zur Eucharistiefeier mit Papst Benedikt XVI. Die 2.200 Quadratmeter grosse Altarinsel liess das Erzbistum Freiburg eigens für die Grossveranstaltung errichten.

der Platz im Inneren der Altarinsel wurde optimal ausgenutzt. So zum Beispiel für mehrere Sakristeiräume, die dem Papst vor der Grossveranstaltung einige unbeobachtete Momente der Besinnung ermöglichten.

Nachhaltige Projektplanung

Bei den Planungen für das Grossprojekt legte das Erzbistum vor allem Wert auf die Wiederverwertbarkeit der eingesetzten Materialien. So wurden beispielsweise die Bauteile mit Schraub-, Schellen- und Spannverbindungen aneinander befestigt, um den anschliessenden Rückbau und die sortenreine Trennung der Materialien zu ermöglichen. Der Bühnen-

Stahlkonstruktion befestigt wurden. Anschliessend liessen zwölf Fassadenkletterer die Poster Stück für Stück am Gebäude herunter und fixierten sie mit Haltebändern an der Fassade. Je neun digital bedruckte, jeweils fünf Meter breite Mesh-Bahnen von Verseidag-Indutex wurden zu einer BILD-Titelseite zusammengeschweisst. Planen aus PVC-beschichtetem Gitternetzgewebe sind sehr luftdurchlässig und reissfest, damit sie der Wind nicht von Gebäuden fegt und in Fetzen reisst: ein weit verbreitetes, widerstandsfähiges Material für grossflächige Fassadenwerbung.

www.nussli.com, www.axelspringer.de

Fotos Altarinsel: NÜSSLI Gruppe